



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



„Wahnsinn, is des schee!“

Aufmüpfig, schlitzohrig, erdig: Der Bairisch Diatonische Jodelwahnsinn lebt. Vor 33 Jahren von Otto Göttler ins Leben gerufen, gibt das Trio, das die traditionelle Volksmusik so richtig aufmischte, in neuer Formation wieder ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Am Sonntag spielten die drei im Brechelbad in Seeham-Webersberg.



Von Claudia Karner

„Da kema 3“, nennt sich das neue Programm des Bairisch Diatonischen Jodelwahnsinns. Da kamen also drei mit Ziach, Harfe und Kontrabass auf den Webersberg, gingen beherzt und voller Spaß ans Werk und begeisterten die Zuschauer, die bei strahlend-schönem Spätsommerwetter unter Apfelbäumen vorm [Brechlbad](#) > saßen und den Blick über den Obertrumer See genossen.

Das Jodeln steht nach all den Jahren beim Jodelwahnsinn nicht mehr im Vordergrund, der Name ist aber geblieben. Genauso wie der kritische Blick auf die Gesellschaft, die Empörung und der Schalk, die Spielfreude und die hohe Musikalität. Da ist alles dabei vom bayrischen Gstanzl, dem Landler und der Polka bis zu Liedern aus den Anfängen, als noch die Moni mit den roten Haaren die grüne Geige strich, wie „Hunger krieg i glei, wann i an Mc Donald siech“, einem vertrackten Zwiefachen, dessen Text nichts an Aktualität verloren hat.



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall





Dazwischen war auch Platz für „stade“ poetische Lieder zum Ausschmaufen wie die berührende Vertonung eines Gedichts von Werner Schirf, einem eher unbekanntem Münchner Dichter, der immer Angst hatte, in Vergessenheit zu geraten.



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall





Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

„Nach mia scheint die Sonna genau so wie heid/ Nach mia werd's no vui gem, de 's Lem sakrisch freid/ Nach mia bliahn de Bleame und Bam scho im Mai/Nach mia riacht a g'hmad's Gras genauso wie Hei./ Nach mia und nach dia und nach eam und nach eich/ draht se d'Welt, wia wenn nix gscheng war, oiwei no gleich.“



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall





Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

Mit Angelika Huber an der Harfe und am Hackbrett und Tobias Andrelang am Kontrabass hat der Otto Göttler zwei kongeniale Mitstreiter an der Seite. Er selbst spielt neben der Ziach auch noch Konzertina, Ukulele, singende Säge und Trompete und sorgt mit Gesang und seinen witzigen Plaudereien im warmen bayrischen Idiom für beste Laune. Er selbst war „vom pfundigen Publikum und dem b’sundan Platzl“ angetan. „*Wahnsinn, is des schee!* Ihr habt’s da ja einen wahren Schatz!“ meinte er zu den Veranstaltern Hans Steiner und Sonja Kaiser, um dann in Beinahe-Landeshauptmann-Manier hinzuzufügen: „*Passt guad drauf auf! So was findt man net oft.*“



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall





Wer das [Brechlbad in Seeham](#) > noch nicht kennt: Es ist ein hölzernes Zuhäusl, in dem früher der Flachs getrocknet und aufbereitet, also gebrechelt wurde. Der Besitzer, der Paulseppbauer Hans Steiner, hat daraus ein kleines Flachsmuseum gemacht. Eine gute Gelegenheit, es kennenzulernen, gibt es am 5. Oktober bei der [ORF Langen Nacht der Museen](#) >. Neben Führungen durch den Hausherrn gibt es ein literarisch-musikalisches Programm rund um den Flachs unter dem Motto „Alles Leinwand!“ mit dem bayrischen Schauspieler Maximilian Pfnür und der Haunsbergmusi.

[Das Brechlbad in der Dorfzeitung](#) >





Open Air vor dem Brechelbad mit der Kapelle So&So

Der Name ist Programm. Die Kapelle So&So spielt mal so, mal so, mal traditionell, mal experimentell, mal krachert, mal zart – quer durch alle Genres.



Von Claudia Karner

„Ois, was uns unterkimmt, oba hauptsächlich eigene Stickln und Liada“, so der Tenor des bayrisch-salzburgischen Sextetts. Am vergangenen



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

Sonntag gastierte So&So unter freiem Himmel vor dem Brechelbad in Seeham-Weberberg.

__STEADY_PAYWALL__

Strahlend blauer Himmel, eine atemberaubende Aussicht über den Obertrumer See, eine erfrischend-unkonventionelle Wirtshaus-Musi, dazu Bio-Bier und Most – schöner kann man einen Spätsommernachmittag nicht verbringen. Darüber waren sich die hundert Zuschauer, die auf Einladung des Palsepplbauern Hans Steiner auf den Webersberg gekommen waren, einig. Sie waren begeistert von dem unbändigen Spielwitz und der Perfektion von So&So und sparten nicht mit Applaus für Hansi Auer (Ziach), Michi Graf (Gitarre) Sebastian Höglauer (Flügelhorn), Manuel Haitzmann (Basstrompete), Stefan Huber (Tuba) und Stefan Dettl (Trompete), dem Frontman von LaBrassBanda, der für Korbinian Weber eingesprungen war. Der Kontakt entstand durch Stefan Huber, der auch bei LaBrassBanda große Töne auf der Tuba spuckt.



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



„Bei uns am Chiemsee is aa net grad schiach, oba des schlagt ois!“ geriet Dettl beim Blick rund ums Brechelbad ins Schwärmen und zollte der Gastfreundlichkeit von Hans Steiner und Sonja Kaiser ebenfalls ein großes Lob. „Man merkt, wie viel Herzblut dahintersteckt.“ Für Hansi Auer war es bereits der zweite Besuch auf dem Webersberg. Er hatte hier schon als Schulbub bei einem Musikantentreffen gemeinsam mit seinem Vater, dem legendären Auer-Hansl, musiziert.



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

Wer das Brechelbad (noch) nicht kennt: Es ist ein Zuhäusl, in dem früher der Flachs aufbereitet wurde. Hans Steiner hat ein kleines Flachsmuseum daraus gemacht und freut sich, dass das Brechelbad heuer zum ersten Mal bei der Langen Nacht der Museen am 6. Oktober besucht werden kann. So hält u. a. Karina Reichl, besser bekannt als Fräulein Grün, einen Vortrag über die heilsame Wirkung von Leinsamen und Leinöl.

Mehr unter <https://langenacht.orf.at/>

Kapelle So&So „Im Stroh und so...“ Brechelbad in Seeham-Webersberg, 16. 9. 2018

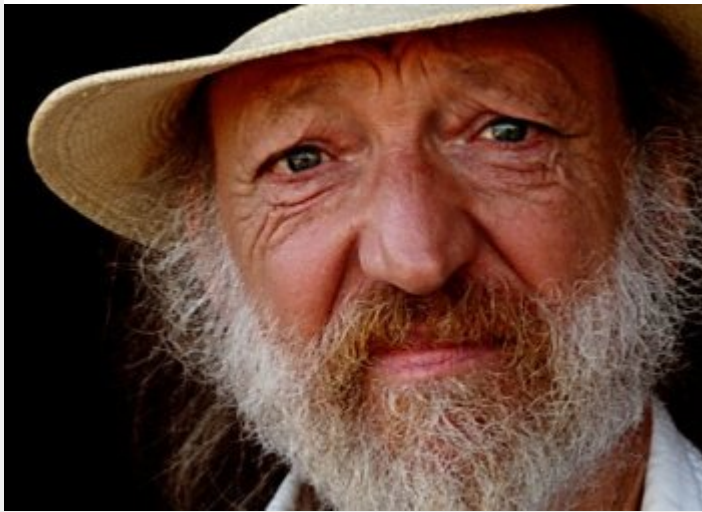
Musiker: Hansi Auer (Ziach), Michi Graf (Gitarre), Stefan Dettl (Trompete), Sebastian Höglauer (Flügelhorn), Manuel Haitzmann (Basstrompete) und Stefan Huber (Tuba).

Fotos: Hans Steiner



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall



Roland Neuwirth im Brechlbad/ Seeham

Das Brechelbad zu Webersberg/ Seeham der Familie Johann Steiner dient sein einigen Jahren als OpenAir Konzertsaal für etwa 200 Personen und hat sich mit hochkarätigen Aufführungen einen Namen gemacht.



Von Karl Traintinger

Für die Öffentlichkeitsarbeit ist Claudia Karner verantwortlich, der es heuer gelungen ist, Roland Josef Leopold Neuwirth mit Doris Windhager (Überstimme) und Marko Živadinović (Chromatische Knopfharmonika) nach Seeham einzuladen. Das ausverkaufte Konzert bei herrlichem Spätsommerwetter fand am 12. September 2010 statt und wird allen Konzertbesuchern noch lange Zeit in guter Erinnerung bleiben.



Die heiße Nachmittagssonne stellte für die eher schummrige Beleuchtung gewöhnten Musiker kein wirkliches Problem dar, Roland Neuwirth fühlte sich auf seiner rustikalen Bühne, dem "größenwahnsinnigen Nudelbrett", wie er sie nannte, sichtlich wohl.



Dorfzeitung.com

Dorf ist überall

__STEADY_PAYWALL__



Roland Neuwirth und seine Musiker begeisterten von Anfang an mit neuwirthschen und einigen klassischen Wienerliedern und dem virtuosen Spiel auf der Kontragitarre (oder auch Schrammelgitarre). Doris Windhager und Marko Živadinovic waren eine Klasse für sich. Der Übergang vom oft morbiden, raunzigen Wienerlied der Marke Neuwirth zum groovenden Blues war fließend, ich war auch immer wieder vom virtuosen Spiel der Chromatischen Knopfharmonika überrascht.



Verschmitzt lächelnd führte Roland Neuwirth durch das Programm und vergaß auch nicht, auf den mitgebrachten CD und Büchershop hinzuweisen.





Nach etwa zweieinhalb Stunden Spielzeit ging ein wunderschöner Konzernachmittag, organisiert von Claudia Karner, unter großem Applaus der Besucher vor der grandiosen Kulisse des Obertrumer Seengebietes zu Ende.

[Homepage von Roland Neuwirth und seinen Extremschrammeln](#)

[Wikipedia zu Roland Neuwirth](#)